

**J. Assmann, Deutsche Präzisions-Taschenuhrenfabrik Glas hütte (Sa.) G.m.b.H.** in Glashütte wird aufgelöst! Nach einer Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht in Lauenstein steht nunmehr fest, daß die Firma aufgehört hat zu bestehen. Der Kaufmann Walter Heinrich Theden, Dresden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Uhrmacher Johann Georg Rügheimer, Glashütte, wurde zum Liquidator bestellt. Das sind die nüchtern amtlichen Feststellungen. — Mit der Auflösung der Firma Assmann wird wieder ein Kapitel der Glashütter Uhrenindustrie, und nicht das schlechteste, abgeschlossen. Nahezu 80 Jahre hat sich die Firma mit der Erzeugung von Präzisions-Taschenuhren beschäftigt. Sie wurde gegründet von Julius Assmann, einem der verdienstvollen Mitarbeiter an der Gründung der Glashütter Uhrenindustrie, und dann von seinem Sohn Paul weitergeführt, der von 1877 bis zu seinem Tode 1911 in der Firma als Teilhaber und Inhaber tätig war, und der sie nach dem Tode seines Vaters 1886 zunächst allein weiterführte. 1897 trat dann Georg Heinrich als Teilhaber in die Firma ein, dem im wesentlichen der anerkanntswerte Erfolg der Firma namentlich in der Zeit vor dem Krieg zu danken ist. Bereits sehr früh ging die Firma Assmann zu einer gewissen Schablonisierung in der Herstellung der Uhren über, und sie zeichnete sich auch durch die Herstellung von Spezialerzeugnissen namentlich für Amerika aus. Trotz eines guten Ansatzes hierzu in einem ziemlich frühen Zeitpunkt hielt aber die maschinelle Entwicklung der Firma, wie in ganz Glashütte, mit der Zeit nicht Schritt, und die schlimme Zeit nach dem Kriege fand die Firma leider in einer recht schlechten Position vor, die sie aus eigener Kraft nicht mehr festigen konnte. Dann wurde noch eine ganze unglückliche Verbindung mit dem Hermann-Konzern ungunstigen Angedenkens eingegangen, was ihr dann den Rest gab. Ein tapferer Versuch, den Namen der Firma zu retten und sie neu aufzubauen durch Walter Theden und einen jüngeren Assmann, ist leider gescheitert, mußte vielleicht nach Lage der Dinge auch scheitern. Den letzten Stoß erhielt das Unternehmen durch das furchtbare Hochwasser im Jahre 1927, bei dem die neueingerichteten Werkstätten besonders schwer beschädigt wurden. Nun dürfte die Geschichte der Firma endgiltig zum Abschluß gebracht sein. Der Name Assmann war lange eine Zierde für die deutsche Präzisions-Taschenuhrenindustrie; möge der Unternehmergeist der auch in diesem Unternehmen verkörpert war, mit dazu anreizen, daß junge Männer, so wie es die Vorfahren getan haben für Glashütte eine neue Zukunft aufbauen.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 3 vom 18.01.1930 S. 50